

heit. Für uns Polen ist es ein historisches Verdienst der Deutschen Demokratischen Republik und wird es bleiben, daß sie mit dem Bau der Grundlagen für den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands die Reste des Imperialismus und Militarismus mit der Wurzel ausrottete und gemäß den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz eine breite Demokratisierung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen durchführte.

Heute, beim Eintritt in ihr zwanzigstes Jahr, kann sich die Deutsche Demokratische Republik nicht nur ihrer Wirtschaftserfolge rühmen, durch die sie zu den zehn größten Industriemächten der Welt zählt, sondern auch der Wirksamkeit ihrer Politik des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts sowie des wachsenden Patriotismus ihrer Bürger und deren Stolzes auf die Errungenschaften ihrer sozialistischen Heimat.

Ein sehr bedeutendes Ereignis war die Annahme der neuen Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik am 6. April dieses Jahres. Sie faßt alle bisherigen politischen und sozialen Errungenschaften zusammen und schafft die Grundlagen für eine höhere Entwicklungsstufe des Sozialismus. Da sie die neueste Verfassung der sozialistischen Länder ist, ist sie Gegenstand des besonderen Interesses der Staats- und Rechtswissenschaftler aller sozialistischen Länder. Von diesem Gesichtspunkt aus werden der Ablauf der heutigen Konferenz und insbesondere das Referat des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, eine große und wertvolle Hilfe in der Entwicklung der sozialistischen Verfassungswissenschaft sein.

In unserem Lande wird innerhalb der Diskussion, die in der letzten Zeit im Zusammenhang mit dem bevorstehenden 5. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei geführt wird, der Problematik der Entwicklung des sozialistischen Staates große Aufmerksamkeit gewidmet. Die im Juli dieses Jahres veröffentlichten Parteitagsthesen, die jetzt allgemein diskutiert werden, enthalten einen Entwurf des Programms der weiteren sozialistischen Entwicklung Polens.

Ich möchte mich im Rahmen Ihrer Diskussion mit einem der in den Thesen dargestellten Probleme befassen, und zwar mit der Notwendigkeit der Verknüpfung des Kampfes um die Entwicklung der sozialistischen Demokratie mit dem Kampf um die Stärkung und Vervollkommnung des Staates unter den Bedingungen der in zwei entgegengesetzte Gesellschaftssysteme geteilten Welt.

Angesichts der zunehmenden Angriffe der bürgerlichen Propaganda und eines bedeutenden Teils der in ihrem Dienst stehenden Vertreter der Wissenschaft auf unsere Institutionen der sozialistischen Demokratie und ihr Funktionieren ist es wertvoll, daran zu erinnern, daß das Wesen der sozialistischen Demokratie auf der Verknüpfung der sozialökonomischen Demokratie mit der wirklichen Volksherrschaft beruht.